

RADIO WIEN

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT DER ÖSTERR. RADIOVERKEHRS-A.-G.

10. JAHRGANG

WIEN, AM 21. SEPTEMBER 1934

NUMMER 52

Schriftleitung: Wien, I., Johannesgasse 4 b; Telefon R 20-5-35. — Verwaltung: Wien, I., Himmelpfortgasse 25; Telefon R 28-5-55. — Postsparkassenkonto: „Österr. Creditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten; Konto Ravag Wien“ Nr. 29.190. — Die durch ein vorangesetztes E gekennzeichneten Mitteilungen sind entgeltliche Anzeigen. — Erscheint jeden Freitag — Bezugsbeginn jeden Monat — Die Bezugsbedingungen befinden sich im Innern des Blattes

Radio-Wien bringt:

Seite

Das Programm der Festwochen	1
Mikrophon als Berichterstatler	2
Zwei österreichische Tondichter	4
Die Eröffnung der Teilstrecke Hochalm-Fuschertörl der Großglockner-Hochalpenstraße	7
Ein wichtiger Fußball-Länderkampf	8
In Krieg und Frieden: „Quer durch Kreta und Griechenland“	9
Verborgene Kunststätten	9
Auf den Wasserstraßen der Weltwirtschaft	9
Payer, der Leiter der Österr.-ungarischen Nordpolexpedition	9
Der heutige Stand des Fernsehens	10
Werkstunde für Eltern und Lehrer	10
Bastelstunde	11
Turnen	12
„Warum beginnt der Sprecher nicht rechtzeitig seine Ansage“	12
Gegeu das „Klingen“ der Röhren	12
Sendespiele der Woche, Radionachrichten, Programme, Sie hören Europa, Radiopost, Liederworte,	

DAS PROGRAMM DER FESTWOCHE

DAS LITERARISCHE PROGRAMM DER FESTWOCHE

In der großen Festwoche, die die Ravag anlässlich ihres zehnjährigen Bestandes veranstaltet, spielt auch das literarische Programm eine hervorragende Rolle. Schon die vorhergehende Woche aber steht im Zeichen des Jubiläums. Sonntag, den 23. September, wird Karl Schönherr sein Drama „Weibsteufel“ in einer eigenen Rundfunkbearbeitung mit Schauspielern des Burgtheaters inszenieren. Am 25. September wird in einem „Österreichischen Abend“ Hugo von Hofmannsthal's „Der Tod des Tizians“ und Max Mell's „Apostelspiel“ aufgeführt. Ein überaus interessanter Wettbewerb wird am gleichen Tage veranstaltet: Zu einem Schubert-Lied, dem der Text fehlt, soll ein passender Text verfaßt werden. Die Noten zu diesem Preisausschreiben, sowie die Bedingungen sind auf Seite 13 dieses Heftes abgedruckt. Am 27. September wird Erhard Buschbeck über „Die Wunder des Rundfunks“ sprechen. Die Jugendbühne bringt am 29. September eine Aufführung von Grillparzer's „Der Traum ein Leben. Am gleichen Abend wird als Auftakt zur Festwoche unter dem Titel „Ein Jahrzehnt Radiobühne“, ein sehr beachtenswerter Abend stattfinden. Die Erstaufführung der Radiobühne aus dem Jahre 1924 „Der Ackermann und der Tod“ von Johannes von Saaz wird in der gleichen Besetzung wie vor zehn Jahren mit Wilhelm Klitsch und Ferdinand Onno wiederholt werden. Als Gegenüberstellung folgt dann eine gekürzte Schallplattenwiedergabe der großen Hörfolge „Rot-Weiß-Rot, das Lied einer Fahne“, die als eine der hervorragendsten Leistungen der Radiobühne Aufsehen erregte. Schließlich wird die Radiobühne eine Uraufführung veranstalten, die die gesamte literarische Welt aufhorchen lassen wird. Marie Ebner-Eschenbach schrieb ein Drama „Maria Stuart in Schottland“, das lange vergessen blieb und nun seine Wiederauferstehung feiert. Den verbindenden Text und die Einleitung zu diesem Abend wird der literarische Direktor der Ravag, Professor Dr. Hans Nüchtern, sprechen. Am Sonntag, den 30. September wird Wilhelm Klitsch „Berühmte Gedichte aus Österreich“ lesen, während Raoul Aslan Rainer Maria Rilke's „Weise von Liebe und Tod des Korinthischen Christoph Rilke“ mit der Begleitmusik Kasimir Paszthorys vortragen wird. Oskar Maurus Fontana wird über „Dichtung der österreichischen Jahrhundertwende“ berichten. Eine besondere Veranstaltung wird auch am 1. Oktober die Vorlesung „Junge Menschen erzählen vom Rundfunk“ darstellen.

Den Gipfelpunkt des literarischen Festprogramms erreicht die große Sendung vom 3. Oktober „Dichter ihres Landes“. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden hervorragende Dichter aus allen österreichischen Bundesländern von einer besonderen Stelle ihre Landes aus über ihre Heimat sprechen. In Wien wird Max Mell eine Rede vom Stephansturm halten, für Steiermark spricht Paula Grogger vom Grazer Schloßberg, für Kärnten ist Guido Zernatto ausersuchen, der von der Kanzel sprechen wird. In Tirol spricht Karl Schönherr von der Höhe des Iselberges, in Salzburg Franz Karl Ginzkey auf der Festung Hohensalzburg, für Oberösterreich Julius Zerzer, für Vorarlberg Franz Michel William auf dem Gebhardsberg, für Niederösterreich wird Dr. Werner Riemerschmid, der ein vertrauter Freund von Anton Wildgans war, aus dem Arbeitszimmer des Dichters in Mödling Werke dieses großen österreichischen Dichters lesen. Für das Burgenland schließlich wird Alfred Walheim von Eisenstadt aus vortragen.

Am 4. Oktober wird die Auflösung des Kinderpreisausschreibens „Welches Märchen habt ihr euch gewünscht?“ bekanntgegeben. Schließlich wird Prof. Decsey am gleichen Tage im Feuilleton der Woche über „Gehörtes, Erlauschtes“ sprechen. Am 6. Oktober wird Nestroys „Lumpazivagabundus“ in der Inszenierung von Professor Dr. Nüchtern aufgeführt, sowie ein Autorenpreisausschreiben „Gutes Rundfunklustspiel wird gesucht“ gesendet. Im Rahmen der Märchen-Jugendbühne wird das Märchenspiel „Der Stock im Eisen“ aufgeführt. Schließlich wird das Festprogramm Sonntag, den 7. Oktober, mit einer Vorlesung Franz Werfels aus den Werken des Dichters abgeschlossen, während Rudolf List am gleichen Tage über neue österreichische Bücher spricht.

DIE LEITER DER RAVAG SPRECHEN

Eine besondere Note wird das Programm der Festwochen durch Vorträge erhalten, die von leitenden Direktoren der Ravag gehalten werden.

Als erster wird zu Beginn der Programmwoche Generaldirektor Oskar Czeija über „Zehn Jahre Ravag“ berichten. Der technische Direktor der Ravag, Prof. Dr. Gustav Schwaiger, wird die technische Entwicklung des österreichischen Rundfunks schildern. Dann spricht Dr. Rudolf Henz, Direktor der wissenschaftlichen Abteilung, über „Rundfunk und geistiges Leben“. In der folgenden Woche wird Direktor Dr. Rudolf Henz über Fragen des Schulfunks sprechen. Programmdirektor Erich Kunze berichtet über „Programmsorgen“, während die Direktoren Prof. Dr. Hans Nüchtern über Literatur und Prof. Oswald Kabasta über Musik im Rundfunk sprechen werden.

Fahrpreismäßigungen auf den Österreichischen Bundesbahnen für die Besucher der Ravag-Jubiläumsausstellung

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen hat sich bereit erklärt, allen Besuchern der Ravag-Jubiläumsausstellung eine 25-33 1/2%ige Fahrpreismäßigung für alle fahrplanmäßigen Züge, mit alleiniger Ausnahme der Luxuszüge, einzuräumen. Die Fahrpreismäßigung kann in der Zeit vom 5. bis 15. Oktober in Anspruch genommen werden. Die Begünstigung gilt auch für die Benützung des Arlberg-Orient-Expresszuges. Die Eintrittskarten müssen bei Antritt der Fahrt beim Fahrkartenschalter vorgewiesen werden. Besucherkarten für die Ravag-Jubiläumsausstellung können von anfangs Oktober an zum Preise von 50 Groschen zuzüglich 10 Groschen für Manipulationsgebühr bei sämtlichen Bureaus und Vertretungen des Österreichischen Fremdenverkehrsbureaus bezogen werden. Rundfunkteilnehmer, die in Orten wohnen, wo sich keine Verkaufsstelle des Österreichischen Fremdenverkehrsbureaus befindet, werden gebeten, den Betrag von 84 Groschen in Briefmarken, also 7 Marken zu je 12 Groschen, unter Angabe ihrer Adresse an die Österreichische Radioverkehrs-A. G., Wien, I., Johannesgasse 4 b, einzusenden, von wo aus die Zusendung der Besucherkarte erfolgen wird. Alles Nähere wird anfangs Oktober in den Verkehrsbureaus und an den Fahrkartenschaltern der Österreichischen Bundesbahnen zu erfahren sein.

Zehn Jahre „Radio-Wien“

Das nächste Heft unserer Zeitschrift „Radio-Wien“ erscheint in wesentlich verstärktem Umfang als Festschrift. Es gibt Rechenschaft über die Entwicklung des österreichischen Rundfunks und über seinen Ausbau für die nächste Zeit.

Einzelpreis d. Heftes 60 Groschen. Sichern Sie sich rechtzeitig in der nächsten Verkaufsstelle Ihr Heft!